

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Vorrede auff die Weisheit.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Vorrede.

land Israel. Vnd sie nam keinen Man/nach ihres ersten mannes Manasses tod. C
Vnd sie ward sehr alt/vnd bleib in ihres Mannes hause/bis sie hundert vnd fuff
jar alt ward. Vnd ihre magd Abra macht sie frey. Darnach starb sie zu Bethulia/
vnd man begrub sie bey irem man Manasse. Vnd das Volck trawret vmb sie sieben
tage lang. Vnd all jr Gut teilet sie vnter ires Mannes Freunde. Vnd weil sie lebe-
te/vnd dazzu lang hernach/thurste niemand Israel vberziehen. Vnd der tag dieses
Siegs/wird bey den Ebreern für ein groß Fest gehalten/vnnd von ihnen gefeyret
ewiglich.

Ende des Buchs Judith.

Vorrede auff die Weisheit

Salomonis.



Is Buch ist lange im zank gestanden/
obs vnter die Bücher der heiligen Schrift des al-
ten Testaments zurechen sein solte oder nicht/ Sonderlich
weil der Lichter sich hören läst im 9. Cap. als redet in die-
sem ganzen Buch der König Salomon/welcher auch von
der Weisheit/im Buch der Könige hoch gerühmet wird.

Aber die alten Väter habens stracks auß der Heiligen
Schrift gesondert/vnnd gehalten/es sey vnter der Person
des Königes Salomon gemacht/Auff das es vmb solches
hochberühmeten Königes namen vnd Person willen/desto
mehr geacht vnd grösser ansehens hette/bey den Gewalti-
gen auff erden/an welche es fürnemlich geschriben ist/Vnd
vielleicht langst vntergangen were/woh es der Meister/so er

geringes ansehens gewest/vnter seinem namen hette lassen außgehen.

gehalten aber/es solle Philo dieses Buchs Meister sein/welcher ohn zweuel der allgeler-
testen vnnd weisesten Jüden einer gewest ist/so das Jüdisch volck nach dem Propheten ge-
habt hat/wie er das mit andern Büchern vnd thaten beweiset hat. Denn zur zeit des Kei-
fers Caligula/da die Jüden/durch etliche Griechen/als Appion von Alexandria/vn ander mehr/
auff aller schändlichst wurden mit Laster schriben vnd Schmachreden geschendet/vnd darnach
für dem Keiser auff aller giftigst angegeben vnnd verklagt/Ward genanter Philo vom Jüdi-
schen volck zum Keiser geschickt/die Jüden zu verantworten vnd zu entschuldigen. Als aber der
Keiser so gar erbittert war auff die Jüden/das er sie von sich weiset/vnd nicht hören wolt. Da ließ
sich Philo/als ein Man/voll muts vnd trostes/hören/vnd sprach zu seinen Jüden/Wolan lieben
Brüder/erschreckt des nicht/vnnd seid getrost/Weil Menschen hülff vns absaget/so wird gewis-
lich Gottes hülff bey vns sein.

Philo
dieses Buchs
Meister.
Caligula
Philo
nis sprach.

Vrsach/warumb dis
Buch geschriben.

Auff solchem grund vnd vrsache/düncket mich/sey dis Buch gestossen/Das Philo/dieweil sei-
ne vnd der Jüden sache vnd recht/nicht hat mögen statt finden für dem Keiser/wendet er sich zu
Gott/vnd drowet den gewaltigen vnd bösen meulern/mit Gottes gericht. Darumb redet er auch
so hefftig vnd scharff/im 1. vnnd 2. Capittel/wider die giftigen bösen zungen/so den Gerechten
vnd Vnschuldigen/vmb der warheit willen/verfolgen vnd vmbbringen. Vnnd darnach wider die
Gewaltigen einfüret die grossen Exempel Göttliches gericht/so Gott vber den König Pharao
vnd die Egypter/geübt hat/vmb der Kinder Israel willen. Vnd thuts mit so trefflichen hefti-
gen worten/als wolt er gerne/beide den Keiser/die Römer/vnd die giftigen zungen der Griechen/
so wider die Jüden tobeten/mit eim jglichen wort treffen/vnnd durch solche mächtige Exempel/
abschrecken/vnd die Jüden trösten.

Viel Kirchen ge-
sangs ist auß diesem
Buch gemacht.

Aber hernachmals ist dis Buch von vielen/für ein recht Buch der heiligen
Schrift gehalten. Sonderlich aber in Römischen Kirchen also hoch vnnd schön gehalten/
das freilich kaum auß einem Buch in der Schrift/so viel Gesanges gemacht ist als auß
diesem/Vielleicht auß der vrsache/weil in diesem Buch die Tyrannen so hefftig mit worten ge-
strafft/vnd angegriffen/Widerumb die Heiligen vnd Märterer/so höchlich getrostet werden/vnd
zu Rom die Christen mehr denn sonst in aller Welt/verfolget vnnd gemartert worden/Haben sie
dis Buch am meisten getrieben/als das sich zur sachen so eben reimet/mit drowē wider die Tyran-
nen/vnd mit trösten für die Heiligen. Wiewol sie viel stück darin nicht verstanden/vnnd gar oft
bey den haren gezogen haben/Wie denn auch sonst der ganzen heiligen Schrift oft geschehen
ist/vnd täglich geschicht.

Grosse Herrn sollen
dis Buch lesen.

Wie dem allen/Es ist viel guts dinges drinnen/vnnd wol werd/das mans lese. Sonderlich
aber solten es lesen die grossen Hansen/so wider ihre Vnterthanen toben/vnnd wider die Vn-
schuldigen/vmb Gottes worts willen/wüten. Denn die selbigen spricht er an im 6. Capittel.
vnd bekennet/das dis Buch an sie sey geschriben/da er spricht/Euch Tyrannen gelten meine re-

A. dicit. Vnd sehr fein
Gottes Amptliche sei
trauchen.
Darumb fomet dis
nen getrost/irer Ober
doch wol so schändlich
vnd Haden/in ihrer
zeit.

An nemet
Vnter Salome
nemlich/was f
sen wol drinnen/das er
Gott Wunder geth
Daruff man klärli
der Hebräischen Lehre
was du herin lobes vn
dem Wort Gottes gel
durch das Himmelbr
Gottes wort. Wie E
vmb lehret er/das die
vill Exempel drauff/vi
Solchs hab ich dese
den die Schrift brau
han vnd meinet/es sey n
herdareil das cusseli
durch Gottes wort/
heist die Weisheit S
was vom wort Gottes
diesigen worts/welch
stet wie dis Buch rüh
B. V. Ist dis B
Denn hie siehestu/da
Denn mit Exempeln
tröset er die jenen mi
das ist/da der rechte v
erhen/ebot/als auß der
Schon der rechte Sonn
gläubet/ist voller we
schen/so für Gott gilt v
der furcht noch trawet/d
vrsache/warumb dis B
zu heffemignaden/Ar

Die



der sünden vnterwo

